

SMOKERS CLUB



**TASTING
MARKTPLATZ
PRODUKTE**

TOSCANO

**Italiens Kultzigarre
gewinnt neue Fans**

GENIESSERIN

SCHAUSPIELERIN SONJA KIRCHBERGER



Sonja Kirchberger ist die neue Genuss-Botschafterin der Pfeifen-Branche

PFEIFENRAUCHERIN MIT COURAGE

Der Verband der Rauchtobakindustrie (VdR) hat in Berlin die „Pfeifenraucherin des Jahres“ ausgezeichnet: **Schauspielerin Sonja Kirchberger**. In Berlin hielt ihr Kollege Uwe Ochsenknecht die Laudatio, Oliver Hass, Geschäftsführer von Scandinavian Tobacco und im Vorstand des VdR, überreichte den Preis.

Uwe Ochsenknecht erklärte, Pfeifenraucher zeichneten sich aus durch „Eigenständigkeit im Denken und Handeln sowie durch Bodenständigkeit“. Dass Pfeifenraucher bei ihren Mitmenschen als attraktiv, salonfähig und sogar intellektuell gelten, sei ein netter, aber gut zur Preisträgerin passender Nebeneffekt. Ochsenknecht, der seit ei-

en, ähnlich. Diese Auszeichnung helfe der Branche. Eckert: „Ich finde es ganz großartig, dass es in diesem Jahr eine Frau ist, die sich traut, einfach zu sagen: Ja, ich rauche Pfeife!“ Kirchberger zeige, das Pfeiferauchen eben keine rein männliche Domäne sei, und: „Sie hat keine Angst, dass ihr dieser Genuss in der Öffentlichkeit nachteilig ausgelegt wird. Das ist Courage!“

Natürlich hat der SMOKERS CLUB zudem Sonja Kirchberger selbst befragt.

SMOKERS CLUB: Frau Kirchberger, die Gleichberechtigungsfrage ist aktueller denn je. Was bedeutet es für Sie, im 49. Jahr die erste Frau zu sein, die diese Auszeichnung erhält?

Sonja Kirchberger: Dass ich die erste Pfeifenraucherin des Jahres bin, hat für mich eine ganz besondere Bedeutung. Ich finde die Scheinheiligkeit, diese sterile Art, mit der sich viele Menschen in der Öffentlichkeit präsentieren, absolut nicht vorbildhaft. Ich habe eine Vorbildfunktion, aber – und das habe ich auch in der Erziehung meiner Kinder so gehalten – ich habe immer gezeigt, dass ich ein Mensch mit eigenen Wünschen, Sehnsüchten, Ängsten bin – und kein Roboter. Für mich ist die Auszeichnung

“

Die Pfeife ist für mich ein gehobener Genuss. Sie ist nicht die nervöse Zigarette zwischendurch.

Sonja Kirchberger

nigen Jahren nicht mehr raucht, erinnerte sich in einer launigen Ansprache an seine eher zwiespältigen Erfahrungen mit der Pfeife in Jugendjahren: „Mit dem Tabak, den wir kauften, war das Pfeiferauchen Genuss mit Räucherstäbchen.“

Für reife Liebhaber des edlen Bruyère steht jedoch der Genuss klar im Vordergrund. Gegenüber dem SMOKERS CLUB verwies Oliver Hass auf die Bedeutung der Auszeichnung: „Ich halte sie für sehr wichtig, da damit der Genuss weiter nach vorn gebracht wird. Das Rauchen einer Pfeife ist wie ein Fünf-Gänge-Menü, das zelebriert wird. Ich bin sehr froh, dass wir diesen Preis 2018 wieder vergeben haben – auch um nach außen sichtbar zu werden.“ Zum Beispiel unterstütze man damit den Trend, dass auch mehr jüngere Menschen wieder Pfeife rauchten.

Das sah Alexander Eckert, Chef des Nürnberger Pfeifen-Spezialisten Vau-



Sonja Kirchberger im Gespräch mit SMOKERS-CLUB–Chefredakteur Marc Reisner.



Laudator Uwe Ochsenknecht, Preisträgerin Sonja Kirchberger, Oliver Hass, Vorsitzender des Tabakforums, VdR-Geschäftsführer Michael von Foerster (v. li.).

deshalb ein Ritterschlag dafür, dass ich Genießerin bin.

SMOKERS CLUB: Und das Rauchen einer Pfeife ist für Sie ein Genuss?

DIE IDEE

Bereits seit 1969 verleiht das Tabakforum als Teil des Verbandes der Rauchtobakindustrie (VdR) jährlich den Titel „Pfeifenraucher des Jahres“. Dabei handelt es sich um Personen des öffentlichen Lebens, die die typischen Eigenschaften des Pfeifenrauchers verkörpern und sich zu dieser Genussart bekennen sollen. In einigen Jahren war die Auszeichnung nicht verliehen worden, zuletzt wurden 2013 der damalige Bundestagspräsident Norbert Lammert und 2015 der Regisseur Volker Weicker gekürt.

Sonja Kirchberger: Oh ja. Die Pfeife ist für mich ein gehobener Genuss. Sie ist nicht die nervöse Zigarette zwischendurch. Es ist für mich unvorstellbar, dass jemand bei einem schönen Abendessen sagt: Ich gehe mal raus und rauche eine Viertelstunde lang schön mein Pfeifchen.

SMOKERS CLUB: Wann und mit wem rauchen Sie Ihre Pfeife am liebsten?

Sonja Kirchberger: Am allerliebsten allein.

SMOKERS CLUB: Wirklich?

Sonja Kirchberger: Ja, aber auch gerne in einer Runde mit anderen Pfeifenrauchern. In einer Runde von Nicht-Pfeifenrauchern allerdings fühle ich mich unwohl. Da fühle ich mich tatsächlich von den anderen gestört. Das bereitet mir nicht den Genuss, den ich habe, wenn ich ganz für mich rauche.

Tatsächlich hat das Tabakforum seine neue Genussbotschafterin treffsicher

ausgewählt. Immerhin zählt Kirchberger mit bisher über 100 Film-, Fernseh- und Theaterproduktionen hierzulande zu den bekanntesten Leinwand- und Bühnendarstellern. Präsenz zeigt sie zuletzt beim „Großen Promi-Backen“ auf Sat.1, als sie sich erfolgreich einer anderen Form von Genuss zuwandte. Das Interesse an der „Pfeifenraucherin des Jahres“ war denn auch groß: Fast 150 Gäste drängten sich in der Bel-Etage des Restaurants Borchardt. Kein Wunder, dass sich Michael von Foerster, Geschäftsführer beim Verband der Rauchtobakindustrie (VdR), zufrieden zeigte: „Dem Tabakforum und dem VdR war es wichtig, die über 40-jährige Tradition des ‚Pfeifenraucher des Jahres‘ weiter mitklingen zu lassen, aber neue Akzente zu setzen. Diese Art von Rauchen unter dem Siegel des Genusses wird in der Öffentlichkeit anders beurteilt, als der übliche Konsum von Tabak. Dies sollte man unserer Veranstaltung anmerken, und ich freue mich, dass es gelungen ist.“

Doch zurück zu Hauptperson des Abends.

SMOKERS CLUB: Frau Kirchberger, ist das Rauchen einer Pfeife für Sie ein Moment des Innehaltens?

Sonja Kirchberger: Genau, ein Nach-innen-Gehen, aber es steht auch für denken und kreativ sein. Und Sie werden feststellen: Wenn sich eine Runde zusammenfindet, die kreativ Themen bespricht, dann wird – sobald sich jemand eine Pfeife anzündet – die Stimmung ganz von selbst viel harmonischer. Weil der Mensch automatisch herunterfährt. Das finde ich hochinteressant.

SMOKERS CLUB: Wie haben Sie zur Pfeife gefunden?

Sonja Kirchberger: Ich habe die Pfeife über den Geruch lieben gelernt. Es war nicht so, dass da eine Pfeife lag, die ich irgendwann mal ausprobiert hätte. Nein, ich habe mich wirklich erst einmal in den Geruch verliebt. Und dann dachte ich: Wenn etwas so riecht, dann könnte mir das auch schmecken. So ging es mir übrigens auch beim Kaffee. Und in der Tat: Mir schmeckt Pfeife. Ich finde auch, dass es sehr sinnlich ist, eine Pfeife in der Hand zu halten.

SMOKERS CLUB: Jetzt haben Sie ein schönes Exemplar des dänischen Pfeifenkünstlers Poul Winslow bekommen ...

Sonja Kirchberger: Ich bin ganz stolz darauf, zumal sie eine Widmung hat. Man hat mir schon geraten, sie wegzupacken, weil sie so wertvoll sei.

SMOKERS CLUB: Außerdem weiß ich, dass Sie in Sachen Pfeife einen Traum haben.

Sonja Kirchberger: Stimmt, mein Traum ist es, selbst eine Pfeife zu designen. Oder wenigstens einen Pfeifenhalter.



SMOKERS CLUB: Und wie muss der optimale Tabak für Sie beschaffen sein?

Sonja Kirchberger: Ich mag Vanille-Noten. Tatsächlich würde ich den sanften Tabak, den ich mag, Frauentabak nennen. Je sanfter, je runder, je milder, desto besser.

SMOKERS CLUB: Das klingt wirklich nach Genuss.

Sonja Kirchberger: Genau, wenn ich das Gefühl habe, ich könnte den Tabak essen – dann mag ich ihn. Der, den ich gerade rauche, der ist wie ein Dessert.

Interview: Marc Reisner

ZUR PERSON

Die 53-jährige Wienerin ist ausgebildete Tänzerin und wurde 1988 mit der Hauptrolle in dem Film „Die Venusfalle“ bekannt. In den 90er-Jahren avancierte sie zu einer der bekanntesten und beliebtesten deutschsprachigen Schauspielerinnen. Neben ihrer Film- und Bühnenpräsenz besitzt Kirchberger, die heute in meist auf Mallorca lebt, ein Restaurant in Palma.

- Anzeige -



Tradition und Genuss



Rauchen kann tödlich sein